

Inhaltsverzeichnis

Literaturauswahl und Abkürzungsverzeichnis	XI
Einleitung	1

Kapitel I. Der Begriff des Rechts

§ 1. Grundsätzliches zur Begriffsbildung	4
I. Methode und Ziel der Begriffsbildung	4
II. Zweckmäßigkeit der Begriffe	5
§ 2. Recht als Gefüge faktischer Regelmäßigkeiten?	7
I. Der Rechtsbegriff des philosophischen Positivismus	7
II. Kritik	9
§ 3. Recht als Gefüge von Geboten?	10
I. Sein und Sollen	10
II. Neukantianische Rechtstheorien	11
III. Die Reine Rechtslehre	15
§ 4. Recht als verwirklichte Normenordnung	17
I. „Dialektische“ Rechtstheorien	17
II. Institutionelles Rechtsdenken	18
III. Normative und faktische Komponenten des Rechts	21
IV. Rechtsverwirklichung durch Handeln	22

Kapitel II. Insbesondere das Problem der Geltung („Recht und Sittlichkeit“)

§ 5. Begriffe der „Normgeltung“	25
I. Die Unterscheidung von Rechtfertigung und Wirksamkeit	25
II. Die moralische Geltung	26
III. Die sozialetische Geltung	27
IV. Die Geltung als Zwangsregel („garantiertes Recht“)	30
§ 6. Konkurrenzen des Rechts mit außerrechtlichen Pflichten	35
I. Grundsätzliches	35
II. Zusammentreffen von rechtlichem Sollen und Gewissenspflichten?	36
III. Zusammentreffen von Recht und herrschender Moral?	38
IV. Konfliktlösungen innerhalb des Rechts	39
V. Ungelöste Konflikte	40
VI. Durchsetzung außerrechtlicher Normen gegen das Recht	42
VII. Durchsetzung des Rechts gegen außerrechtliche Normen	43

Kapitel III. Das Recht und die Realitäten

§ 7. Die Sachbezogenheit des Rechts	46
I. Vorgegebenheiten	47
II. Die grundsätzliche Bindung des Rechts an die Realitäten	49
III. Sachgebundenheit der Wirkungsmöglichkeit des Rechts	50
IV. Sachgebundenheit der Richtigkeit des Rechts	52
§ 8. Anthropologische Vorgegebenheiten	53
I. Der biologische Ansatz	54
II. Die Kulturbedingtheit der menschlichen Lebensweise	59
III. Animal rationale vel irrationale?	62

§ 9. Die Bedingtheit des Rechts durch Bedürfnisse	65
I. Grundgedanken	66
II. Die Umsetzung von Interessen in Recht	67
III. Die Unzulänglichkeit der genetischen Betrachtung	68
§ 10. Wechselbeziehungen zwischen dem Recht und den gesellschaftlichen Tatsachen	69
I. Einfluß der gesellschaftlichen Tatsachen auf das Recht	70
II. Einfluß des Rechts auf die Gesellschaft	71
III. Ein „sozialkybernetisches“ Modell	73

Kapitel IV. Die Gerechtigkeit

§ 11. Das Legitimationsproblem	75
I. Die Unvermeidbarkeit der Gerechtigkeitsfrage	75
II. Legitimation in der „offenen Gesellschaft“	76
III. Rechtsgewinnung durch „trial and error“	82

A. Überkommene Lösungsansätze

§ 12. Das Naturrecht	88
I. Grundsätzliches	88
II. Die vernünftige Weltordnung	89
III. Die göttliche Weltordnung	90
IV. Die Natur des Menschen	92
V. Die Natur der Sache	94
VI. Naturrechtskritik	95
§ 13. Die historische Vernünftigkeit	98
I. Die Lehre Hegels	98
II. Kritik	99
§ 14. Das größte Glück der größten Zahl	100
I. Grundgedanken	100
II. Kritik	101
§ 15. Die Allgemeinheit der Verhaltensrichtlinien	103
I. Grundgedanken	103
II. Kritik	105
§ 16. Die Gleichheit	106
I. Das Prinzip der Gegenseitigkeit (Talion, Goldene Regel)	106
II. Ausgleichende und austeilende Gerechtigkeit	108
III. Gerechtigkeit als Fairness	112
§ 17. Kulturbedingte Leitideen	115
I. Der ideologische Ansatz	115
II. Das Menschenbild im Recht	118
III. Grundlegende Zielvorstellungen der Rechtsgemeinschaft	121

B. Das Rechtsgefühl

§ 18. Grundlagen	123
I. Übersicht	123
II. Das Beispiel des Fallrechts	125
§ 19. Werterfahrung	129
I. Der empirische Ansatz	129
II. Erfahrungsinhalte	130
III. Unabhängigkeit der Werterfahrung von der Wertverwirklichung	131
IV. „Hinterfragbarkeit“ des Wertempfindens	132

§ 20. Grundlagen eines Konsenses	136
I. Konsensfähigkeit von Gerechtigkeitseinsichten	137
II. Zielkonflikte als relativierende Faktoren	138
III. Konsensleitende Grundsätze vernünftigen Entscheidens	139
IV. Institutionelle Absicherungen vernünftigen Entscheidens	145
§ 21. Die herrschenden Gerechtigkeitseinstellungen	146
I. Maßgeblichkeit der herrschenden Gerechtigkeitseinstellungen	146
II. Anhaltspunkte für die herrschenden Gerechtigkeitseinstellungen	149
III. Die Relativität herrschender Gerechtigkeitseinstellungen	152
IV. Irrwege der Sozialmoral	154
§ 22. „Gewagte“ Entscheidungen	156
I. Die „Beschränktheit“ des Rechtsgefühls	156
II. Gerechtigkeit und „gewagte“ Entscheidungen	156

Kapitel V. Die Rechtssicherheit

§ 23. Grundsätzliche Bedeutung und Erscheinungsformen	160
I. Das Bedürfnis nach Orientierungssicherheit im allgemeinen	160
II. Funktion und Komponenten der Rechtssicherheit im besonderen	161
III. Insbesondere die Klarheit und Transparenz des Rechts	163
IV. Insbesondere die Kontinuität der Rechtsordnung	164
V. Orientierungssicherheit durch Einzelentscheidungen	166
VI. Orientierungssicherheit über rechtserhebliche Sachverhalte	167
§ 24. Generelle Norm und Billigkeit	168

Kapitel VI. Die Freiheit

§ 25. Die Willensfreiheit	172
I. Die Frage des naturgesetzlichen Determinismus	172
II. Die Frage des Motivationsdeterminismus	176
III. Die positive Existenz der Freiheit	177
§ 26. Die rechtliche Freiheit	179
I. Der Begriff der rechtlichen Freiheit	179
II. Varianten der Freiheit	181
III. Die Rechtsgemeinschaft als System vernünftig geordneter Freiheit	184

Kapitel VII. Die Gemeinschaft

§ 27. Die Grundstruktur von Gemeinschaften	188
I. Die Gemeinschaft als Gefüge sinnorientierten Verhaltens	188
II. Verhaltensleitende Normen	190
§ 28. Die staatliche Gemeinschaft	192
I. Begriff und Funktion der staatlichen Gemeinschaft	192
II. Mittel und Grenzen der Rechtsvereinheitlichung	193
III. Gewährleistungen der Rechtswirksamkeit	195
IV. Das Gegenbeispiel der Völkerrechtsgemeinschaft	197

Kapitel VIII. Rechtsphilosophische Aspekte spezifischer Problembereiche

§ 29. Übersicht	199
I. „Verfassungsgerechtigkeit“	199
II. „Ausgleichende Gerechtigkeit“ und „Verkehrsgerechtigkeit“	200
III. „Austeilende Gerechtigkeit“	201
IV. „Verfahrensgerechtigkeit“	201
V. „Strafgerechtigkeit“	202

§ 30. Verfassungsgerechtigkeit: Rechtsstaatlichkeit	203
I. Formelle und materielle Rechtsstaatlichkeit	203
II. Insbesondere die Grundrechte	204
§ 31. Verfassungsgerechtigkeit: Die Verteilung der Macht	208
I. Machtverteilung als umfassendes Problem	208
II. Die Verteilung der rechtlichen Regelungsfunktionen im Staat	210
§ 32. Verfassungsgerechtigkeit: Führung und Mitbestimmung	213
I. Angewiesenheit der Regierenden auf Zustimmung	213
II. Das Beispiel der repräsentativen Demokratie	214
III. Führung und Mitbestimmung in Unternehmen und Betrieben	215
§ 33. Verkehrsgerechtigkeit: Der Vertrag	217
I. Die Funktion vertraglicher Gestaltung von Rechtsbeziehungen	217
II. Autonomie und Vertrauensschutz	218
III. Vorgegebene Vertragsinhalte und Schranken der Vertragsfreiheit	220
IV. Vertragsähnliche Rechtsbeziehungen ohne Vertrag	221
§ 34. Der Ausgleich von Schäden und Vorteilen	222
I. Die Schadensverursachung	222
II. Widerrechtlichkeit und „Vertretenmüssen“	224
III. Nachteilsausgleich im öffentlichen Recht	226
IV. Ausgleich ungerechtfertigter Vorteile	227
§ 35. Das Eigentum	228
I. Begriff und Funktion des Eigentums	228
II. Sozialbindung des Eigentums und Verantwortlichkeit für das Eigentum	231
III. Fragen der Vermögensregelung	233
§ 36. Grundsätze der Verfahrensgerechtigkeit	234
I. Legitimation durch Verfahren?	234
II. Grundsätze eines fairen Verfahrens	235
§ 37. Probleme der Strafgerechtigkeit	239
I. Die Rechtfertigung der Strafe	239
II. Die gesetzliche Bestimmtheit der Strafe	243

Kapitel IX. Juristisches Denken

§ 38. Begrifflich-systematisches Denken	244
I. Das Programm einer Begriffsjurisprudenz	244
II. Die Undurchführbarkeit dieses Programms	246
III. Verbleibende Funktionen systematischen Denkens	251
§ 39. Argumentierendes Erwägen	253
I. Methodische Ausgangspunkte	253
II. Insbesondere topisches Denken	257
III. Funktionsgebundenheit des Rechts	261
IV. Der Vorrang der konkreten Einsicht	264
§ 40. Vergleichendes Denken	266
I. Grundsätzliches zur Methode	267
II. Anwendungsfelder	269
Stichwortverzeichnis	271